

# W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn  
und die Umgegenden.**

**A m t s b l a t t**

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

**N<sup>o</sup>**

Freitag, den 13. März 1863.

**11.**

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vor auszubezahlen. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.

## U m s c h a u.

Preußen. Seit Herr v. Bismark von dem frühern Präsidenten Simson mit einem Seitlänzer und einen schlechten Gelegenheitsdichter verglichen worden ist, erscheint er nicht mehr im Hause der Abgeordneten. Seine Stellung ist nach jeder Seite hin unhaltbar geworden. Wenn man sich auch um die Vertreter des Landes wenig kümmert und ihnen das Ohr des Königs verschließt, so werden doch die Gesandten Frankreichs und Englands Mittel finden, zu Sr. Majestät zu sprechen. Besonders seit Herr v. Bismark in der Kammer den englischen Minister Lord Russell der Lüge beschuldigte, kann er nicht daran denken, seinen Sitz lange zu behaupten. Uebrigens werden bereits die Folgen des Streites mit den Abgeordneten recht fühlbar. Keine Verbesserung, zu welcher Geld gehört, keine Gehaltserhöhung kann vorgenommen werden. Die Abgeordneten arbeiten fleißig an einem Ministerverantwortlichkeitsgesetze, wonach die Minister für jede Verfassungsverletzung mit ihrem Vermögen und ihrer Person haften müssen. Da mögen die Herren wohl manchmal schwere Träume haben. —

Ein wahrhaft polnischer Reichstag herrscht in den Nachrichten aus und über Polen: alles durch und wider einander. Die Einen lassen Mikroskops die Stadt Kalisch ernstlich bedrohen und ein größeres Heer sammeln, Andere wissen, daß er das Obercommando niedergelegt und wer weiß wohin gegangen sei. Der Mann hat von jeher Unglück gehabt und der Sache, der er diente, gebracht. Langiewicz ist der beste Kopf unter den Polen, die Russen haben daher auf diesen Kopf 50,000 Rubel ausgesetzt, aber kein Pole will das Sündengeld verdienen. In Polen sollen 150,000 Russen stehen, aber über ein weites Gebiet zerstreut, da

runter in Warschau 30,000 und in den andern Festungen 25,000 Mann; daher geht's so langsam mit ihren Operationen; jetzt ziehen 10,000 Mann aus Bessarabien heran. Großfürst Constantin, der künftige Vicelkönig, übernimmt den Oberbefehl.

An 800 junge Polen im Posen'schen zogen ihren Landsleuten über die Grenze zur Hülfe, 200 darunter waren uniformirt und gut beritten, ihr Anführer war ein Graf Poninski, der sich viel in der Welt herum getrieben hat. Kaum waren sie aber ein paar Stunden über die Grenze, so trafen sie mit Russen zusammen und wurden geschlagen und zersprengt. Flüchtling und in elendem Zustande kamen viele über die Grenze zurück und hatten noch ein Schärmügel mit einer preußischen Truppe zu bestehen, deren Hauptmann schwer verwundet wurde. — Auch Russen waren über die Grenze gedrängt worden, sie wurden mit Belassung ihrer Waffen von preußischen Husaren nach Koschentin gebracht.

Das Wüthen des russischen Militärs auch gegen Unbewaffnete dauert fort. Brennen und Sengen ist an der Tagesordnung. Wenn sie so fortfahren, wird zwar der Aufstand unterdrückt werden, aber der russische Kaiser hat dann eine Wüste, in der mehr Wölfe als Menschen leben.

Aber auch in der Hauptstadt erlaubt man sich ähnliche Uebergriffe. Vorgestern Nacht wollte die Polizei einen Studenten in einem Hause auf dem Solez verhaften, man sprengte das Thor, drang in das Haus, in die Wohnung eines ruhigen Beamten, derselbe hatte nicht einmal Zeit, Licht zu machen, und schon war die Thüre zertrümmert; man bemerkte den Irrthum, begab sich eine Treppe höher, erbrach noch zwei Thüren, und am Ende stellte es sich heraus, daß der Student schon längere Zeit bei den Insurgenten verweilt. —

Kaiser Napoleon ist sehr schlechter Laune. Sein General in Mexiko, Florey, hat ihm geschrieben, daß es vor dem December nicht möglich wäre, gegen die Hauptstadt vorzurücken. Die Mexikaner schlagen sich wie Teufel und sind unerschöpflich in Kriegslisten; dazu grassirt das gelbe Fieber nach wie vor. Wenn nicht Verstärkung gesendet werde, könne man nicht von der Stelle gehen. Aber der Kaiser will lieber die ganze Armee zurückrufen, da die Aussicht auf einen Krieg in Europa noch nicht ganz verschwunden ist, wenn auch das preussische Ministerium den Bankapfel, die Militärconvention mit Rußland, so ziemlich hat fallen lassen. Die französischen Blätter singen wieder Rheinlieder und predigen ihren Lesern, wie das Rheinland nur ein abgerissenes Stück Frankreich sei. —

In Griechenland ist die schönste Verwirrung, und so mancher, der in der Revolution mit „Vivat“ geschrien, mag seufzend an die schönen Tage unter König Otto zurückdenken. Präsident, Nationalversammlung und Militär, das in Athen die Hauptrolle spielt, können einander Nichts recht machen. Neulich zog eine Schaar Soldaten vor den Palast des Präsidenten und nahm gleich einen Wagen mit, um das Oberhaupt des Staats gefangen fortzuführen. Als aber 60 Gensdarmen im Palaste sich zeigten, gingen die Soldaten unverrichteter Sache nach Hause. —

Die Stände in Holstein wollen sich mit einer Beschwerde über die dänische Regierung, die darauf ausgeht, das Deutschthum in Schleswig und Holstein ganz auszurotten, an den Frankfurter Bundestag wenden. Sie glauben zwar selbst nicht, daß es viel helfen wird, aber sie wollen sich später nicht vorwerfen lassen, daß sie nicht jedes gesetzliche Mittel versucht hätten. —

In England ist großer Jubel. Die Braut des Kronprinzen zog in London ein. Eine so riesige Menschenmenge, eine solche allgemeine Freude ist wohl noch nicht dagewesen. Der Zug dauerte mehrere Stunden durch die Straßen der gewaltigen Stadt. Die Fenster in diesen Straßen waren schon Wochen vorher zu Preisen vermietet, wofür man sich bei uns ein Haus bauen kann. Das Hochzeitsgeschenk des Königs Leopold der Belgier für die Prinzessin Alexandra besteht in Spitzen. Was für Spitzen ein König schenkt, und zwar ein König, zu dessen Gebiet Mecheln und Brüssel gehören, das läßt sich errathen. Auch die Herzogin von Brabant wird ihrer Cousine ein ähnliches Geschenk, ein schwarzes Spitzenkleid darbringen. —

### Locales.

Die Einrichtung, daß die Sitzplätze einer Kirche Einzelnen gegen Bezahlung eines Lösegeldes zum alleinigen Gebrauche überlassen werden, wodurch dem Kirchenvermögen eine Einnahme hat erzielt werden sollen, hatte solange kein Bedenken, als die Zahl der Kirchenbesucher die der Kirchplätze nicht wesentlich überstieg.

Bei dem Steigen der Bevölkerungszahl aber wurde jene Einrichtung eine immer fühlbarere Beschränkung der Freiheit im Besuche des Gotteshauses.

Da man bestrebt war, im Interesse der Kircheneinnahmen soviel als möglich Plätze zu verlösen, so verwies man damit die wachsende Zahl der Armen und Derjenigen, die anderer Gründe halber den Besuch der Kirche sich nicht erkaufen können, auf die wenigen Plätze, für die Niemand Etwas bezahlen will, oder muthete der Mehrzahl der Gemeinde zu, sich von dem guten Willen der Standinhaber abhängig zu machen, und sich verlorner Plätze auf die Gefahr zu bedienen, während des Gottesdienstes durch den rechtmäßigen Besizer sich in ihrer Andacht stören und wegweisen zu lassen.

So ist es gekommen, daß in Wilsdruff, um dem Kirchenvermögen die geringe jährliche Einnahme von 30—40 Thlr. zu sichern, von ca. 2600 Kirchengemeindegliedern ca. 600 sich durch Geld das Vorrecht erwerben konnten, in ihrer Kirche, die ein Bethaus sein soll „allen Völkern“, einen ungestörten Platz zu finden.

Giebt diese Thatsache nicht Manchem erwünschten Vorwand, den Kirchenbesuch immer mehr zu vernachlässigen und muß nicht vielmehr Alles aufgewendet werden, den kirchlichen Sinn zu fördern?

In Anbetracht der angedeuteten Uebelstände hat denn nun auch die königliche Kircheninspection Anordnungen getroffen, welche, wenn auch nicht durchgreifende Abhülfe, so doch eine wesentliche Erleichterung des Kirchenbesuches gewähren.

Hiernach kann nämlich nunmehr

- 1) von Beginn des Hauptliedes an Jedermann sich auch der verlorner Kirchstände bedienen, ohne daß der später kommende Besizer ihn zu vertreiben berechtigt ist;
  - 2) sollen an Solche, welche der Kirchengemeinde nicht zugehören, Plätze nicht verlost, und
  - 3) die Namen Derer, welche kein Recht mehr an den betreffenden Kirchständen haben, von letzteren entfernt werden,
- sodas Niemand von einem Plage verdrängt werden kann, an dem sich kein Name oder der eines zur Gemeinde nicht Gehörigen befindet.

Einer (hoffentlich recht bald eintretenden) spätern Zeit oder Gesetzgebung bleibt es vorbehalten, das ganze Verlösendgeschäft zu beseitigen. —

Am 6. März 1863 schwamm in Wilsdruff der Leichnam eines unbekanntes, ungefähr 20—30 Jahr alten Frauenszimmer an und wurde gerichtlich aufgehoben.

Dresden. Am 3. März starb hier der durch die Schiller-Lotterie auch in weiteren Kreisen bekannte Major Serre auf Magen, ein Wohlthäter der Armen, eifriger Beförderer von Kunst und Wissenschaft, ein biederer deutscher Mann. Im Jahre 1781 in Polnisch-Preußen geboren, studirte er in Frankfurt a. D. die Rechtswissenschaft und wollte eben das Assessorexamen machen, als 1813 der Sturm gegen Napoleon in Preußen losbrach.

der überall die Hörsäle der Universitäten leerte. Auch Serre ergriff die Büchse und trat bei den freiwilligen Jägern ein. In mehreren Schlachten kämpfte er wacker mit, wurde Officier und nahm endlich als Major seinen Abschied. Die Liebe fesselte ihn an Dresden, wo er fast immer blieb und wo die Armuth ihn schmerzlich vermissen wird. Sein Leichenbegängniß war ein höchst ehrenvolles, die Spitzen der Behörden, sowie seine zahlreichen Freunde gaben ihm das letzte Geleite. —

Der gestern und heute in hiesiger Friedrichstadt abgehaltene Ross- und Viehmarkt war, obgleich die Bitterung nur erst in den gestrigen Mittagsstunden eine etwas günstigere wurde, doch recht zahlreich besucht, und waren namentlich viele Wagen- und bessere Arbeitspferde am Plage. Ueberhaupt waren zum Verkauf ausgestellt: 711 Pferde, 63 Ochsen, 18 Kühe, 2 Kalben, 230 Schweine und 1624 Ferkel. Von diesen wurden verkauft: 26 Ochsen, 4 Kühe, 130 Schweine, ca. 1500 Ferkel und 230 Pferde, von denen eine Anzahl aus der Normandie (starke Arbeitspferde) stammte und mit 800 Thlr. pro Paar verkauft wurden. Die Preise der übrigen Pferde waren die zeitberigen, während Ochsen mit 50 bis 90 Thlr., Kühe mit 28 bis 42 Thlr., Schweine mit 5 bis 13 Thlr. pro Stück und Ferkel mit 4 bis 9 Thlr. pro Paar verkauft wurden.

Leipzig, den 9. März. Gestern fand die Einweihung der von der Stadt mit großen Opfern neu erbauten Turnhalle statt.

### Entgegnung.

In No. 8 Ihres Blattes S. 59 behaupten Sie Absatz 7, daß diejenigen, welche früher „Meister“ hießen, dieser Benennung verlustig gehen, wenn sie aus der Innung getreten. Das ist denn doch wohl zu hoch gegriffen, denn obgleich §. 88 des Gew.-Ges. besagt: „nur die einer Innung angehörigen selbstständigen Gewerbetreibenden haben die Benennung „Meister“ zu beanspruchen, so kann dies doch unmöglich Bezug auf Diejenigen haben, welche längst bei einer von der Regierungsbehörde bestätigten Innung das Meisterrecht erworben und nur jetzt aus der Innung geschieden sind. Das Gesetz wollte jedenfalls nur, daß diejenigen, welche auf Grund Anmeldebuchs ein Gewerbe betreiben, sich des Titels „Meister“ nicht bedienen dürfen; daß aber diejenigen, welche nach überstandener Prüfung das Meisterrecht erlangt, des Titels verlustig gehen sollten, bezweifle ich stark. —

Kirchen-Nachrichten von Wilsdruff.

Am Sonntag Lätare predigt früh Hr. Pastor Bauer, Nachmittags Hr. Diac. Schmidt.

## Bekanntmachungen.

### Edictalladung.

Zu dem insolventen Nachlasse des Hopfenhändler Johann Georg Pickelmann hier ist der Concursproceß zu eröffnen gewesen, daher alle bekannten und unbekanntenen Gläubiger Pickelmann's, sowie alle die, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Nachlaß zu haben glauben, hierdurch vorgeladen werden,

den 22. April 1863,

welcher zum Liquidationstermine angesetzt worden ist, an hiesiger Gerichtsamtstelle in Person oder durch gehörig legitimierte Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Forderungen unter der Verwarnung, daß sie außerdem von der Concursmasse für ausgeschlossen und beziehentlich der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand werden für verlustig erachtet werden, anzumelden und zu bescheinigen, mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Conrad Otto in Wilsdruff, hierüber sowie der Priorität halber unter sich zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und

den 10. Juni 1863, Mittags 12 Uhr,

der Eröffnung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein, demnächst

den 24. Juni 1863, Vormittags 10 Uhr,

in dem zu Abhaltung eines Verhörs Behufs der Vermittelung eines Vergleichs anberaumten Termine, wobei Diejenigen, welche entweder gar nicht erscheinen oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die von der Mehrheit gefaßten Beschlüsse zu erachten, anderweit sich einzufinden, ihre Erklärung abzugeben, sodann eventuell

den 30. Juni 1863

der Inrotulation der Acten Behufs Einkolung oder Abfassung rechtlichen Erkenntnisses und

den 2. September 1863, Mittags 12 Uhr,

der Publication eines Locationserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Empfangnahme künftiger Ladungen Bevollmächtigte hier zu bestellen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 9. Februar 1863.

Leonhardi.

Dürsch.

# Bekanntmachung

## an die Pfarrämter und Gemeinden des Gerichtsamtsbezirkes Wilsdruff.

Die unterzeichnete Königliche Medicinalbehörde hat nach Gehör der Gemeinden die Districte der im Bezirke des mitunterzeichneten Gerichtsamtes fungirenden Leichenabwäscherinnen insbesondere mit Berücksichtigung der Parochieen einer Umgestaltung unterworfen, und hiernach die Anstellung und resp. Verpflichtung der Leichenfrauen, soweit bisher thunlich, bewirkt.

Diese Umgestaltung wird hierdurch in nachstehender Uebersicht den Pfarrämtern und Gemeinden des Gerichtsamtsbezirkes Wilsdruff mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß sich bisher zu Uebernahme der mit „vacat“ bezeichneten Functionen eine geeignete Person nicht hat ermitteln lassen.

Wilsdruff und Tharandt, am 2. März 1863.

Königl. Gerichtsamt Wilsdruff. Der Königl. Bezirksarzt.

Leonhardi, Ser.-Amtm.

Dr. Mahnert.

Wachler.

### Uebersicht.

Ort.	Ordentliche Leichenabwäscherin.	Stellvertretende
Wilsdruff	Christ. Friederike verhel. Schumann in Wilsdruff	Christ. Sultane verhel. Pladec. daselbst.
Grumbach	dieselbe	dieselbe.
Kaufbach	dieselbe	dieselbe.
Kesselsdorf	verhel. Pladec	verhel. Schumann.
Steinbach bei Kesselsdorf	dieselbe	dieselbe.
Unkersdorf Roitzsch	dieselbe	vacat.
Sora		
Lampersdorf Logen	verhel. Schumann	Auguste Wilhelmine verhel. Wachsmuth in Helbigsdorf.
Sachsborn	dieselbe	vacat.
Limbach		
Birkenhayn Blankenstein	verhel. Wachsmuth	verhel. Schumann.
Schmiedewalde.	dieselbe	Johanne Christiane verhel. Philipp in Herzogswalde.
Helbigsdorf Herzogswalde	verhel. Philipp	verhel. Wachsmuth.
Neukirchen		
Steinbach bei Neuf.	Johanne Eleonore Luze in Neukirchen	Johanne Christiane verhel. Kreschmar in Hirschfeld.
Alt- Neu- Rotschönberg mit Perne	verhel. Kreschmar	die r. Luze.
Burkhardtswalde		
Groitzsch	Johanne Regine verhel. König in Kottewitz	verhel. Kreschmar.
Munzig		
Weistropp		
Wildberg		
Niederwartha	Johanne Rosine verhel. Tronike, geb. Kästner, in Gauernitz	vacat.
Kleinschönberg		
Hühndorf		
Röhrsborn		
Klipphausen	dieselbe	vacat.

## Auction.

Auf dem Kommunlande zwischen dem Reinhardtschen Garten und der Hofemühle hier zu beiden Seiten des Baches sollen

Mittwoch den achtzehnten März dieses Jahres

eine bedeutende Anzahl Erlen, Linden und Birken auf dem Stamme *einzel*n an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Kauflustige werden ersucht, gedachten Tages früh 9 Uhr, wo mit der Versteigerung begonnen werden soll, an Ort und Stelle sich einzufinden.

Wilsdruff, am 11 März 1863.

Der Stadtrath.  
Ditto.

## Dresdener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen auf

Gebäude aller Art, Mobilior, Gegenstände der Landwirtschaft,  
Diemen, Vieh;

ferner

Fabriken, Maschinen, Waaren ic.

und

Fluß- u. Land-Transport-Güter

zu festen und billigen Prämien, also ohne alle Nachzahlungen.

Die Gesellschaft bietet vollständige Garantie und wird in jeder Beziehung, sowohl bei Aufnahme von Versicherungen, als bei Regulirung der Brandschäden, das Vertrauen des Publikums rechtfertigen.

Antragsformulare und weitere Nachrichten werden gern und unentgeltlich ertheilt und das Nöthige zur Aufnahme von Versicherungen besorgt durch den obrigkeitlich bestätigten Agenten der Agentur Wilsdruff

Th. Ritthausen.

## Die gewinnreichste Speculation

ist die Betheiligung bei dem Kaiserl. Königl. Oestreich'schen

### Eisenbahn-Anlehen

wovon der Verkauf der Loose gesetzlich in Sachsen gestattet ist.

Ziehung am 1. April.

Die Hauptgewinne des Anlehens sind: 24mal fl. 250.000, 71mal fl. 200.000, 103mal fl. 150.000, 90mal fl. 40.000, 103mal fl. 30.000, 90mal fl. 20.000, 103mal fl. 15.000, 2060 Gewinne à fl. 5000 bis abwärts fl. 1000.

Der geringste Preis, den mindestens jedes Obligationenloos erzielen muß ist jetzt fl. 140. — Kein anderes Anlehen bietet eine gleiche Anzahl so großartiger Gewinne verbunden mit den höchsten Garantien. — Um die Vorteile zu genießen, welche Jedermann die Betheiligung ermöglichen, beliebe man sich baldtast **DIRECT** an unterzeichnetes Bankhaus zu wenden, welches nicht nur allein Pläne und Ziehungslisten gratis und franco versendet, sondern auch die kleinsten Aufträge aufs prompteste ausführt.

Stirn & Greim, Banquiers in Frankfurt a. Main.

## Bekanntmachung.

### Die Strohhutfabrik von M. J. Weschel in Wilsdruff.

Dresdner Straße, empfiehlt einem hochgeehrten Publikum ein reichhaltiges Lager aller Sorten von Herren- und Damenhüten, sowie alle Sorten Kinderhütchen der modernsten Façon, welche zum billigsten Fabrikpreis verkauft werden. Gleichzeitig werden alle Sorten Strohhüte gewaschen, gebleicht und nach der neuesten Façon umgenäht und modernisirt. Ich bitte ganz ergebenst, mich mit ihrem geneigten Wohlwollen zu erfreuen.

Maria Weniger, Geschäftsführerin.

# Sächs. - Böhm.



# Dampfschiffahrt.

**Sonntag, den 15. März: Eröffnung der Fabriken bis Raasdorf-Melch und bis Torgau,**  
 im Aufsatze an die Dresden-Prager-Flößig-Depotier und an die in Meiße verkehrenden Eisenbahnzüge  
 Stadt beim speziellen Fahrpläne, welcher tiefem Blatte künftigen Freitag beigelegt und außerdem an ten Stationen  
 und auf den Schiffen gratis ausgegeben wird, fahren die Dampfschiffe

**VON SONNABEND, DEN 15. MÄRZ AN, TÄGLICH:**

**Meißen** } früh 6, Vorm. 10½ nach Dresden-Pirna-Ehdanbau, Nachm. 11 und Nachm. 3½ nach Dresden.  
 früh 8, 11½, Nachm. 4 Uhr nach Meiße (Eisenbahn-Anschluß). Sehen Montag, Mittwoch, Freitag  
 Nachm. 4 Uhr bis Torgau.  
**Bon** } früh 7½ nach Dresden-Pirna-Ehdanbau, Vorm. 11 und Nachm. 3½ nach Dresden.  
**Meiße** } Sehen Montag, Mittwoch und Freitag Nachm. 6 Uhr nach Erehla, Mühlberg, Belgern, Torgau.  
**Bon** } früh 6½, Vorm. 10, Nachm. 2½ nach Meißen, Meiße (Torgau), Abes. 6 Uhr bis Meißen.  
**Dresden** } früh 6 bis Raasdorf (Melch), Nachm. 1 bis Königstein, 3 Uhr bis Ehdanbau.  
 Sehen Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh 3 Uhr von Torgau nach Dresden, Pirna und Ehdanbau.  
 Güter werden nach und von allen Stationen prompt und billigst befördert und beim Aufsatze  
 des Fahres vom gelabten Frachtbetrage nach Verhältnis 10 bis 33½ % Rabatt gewährt.  
**Die Direction.**  
 Dresden, den 10. März 1863.

**Im Hause des Herrn Löwen, 1 Treppe.**

Das Verkaufs-Local befindet sich wiederum:  
 empfehle zum bevorstehenden Wilsdruffer Jahrmart eine reiche Auswahl von **Frühjahrs-  
 Mänteln & Paletots**, insbesondere für Confirmanten; **Mantillen, Jacken,  
 Crinolinen, Corsets** ohne Nacht, **Noiré-Unterföcke** und **Sommer-Um-  
 schlagelächer**, und verspricht unter reeller Bedienung die billigsten Preise.

# Das Damenkleider-Magazin von L. Kiefer

aus **Meißen, Leipziger Straße,**

Der wegen seiner ausserordentlichen Güte wohlbekannte  
**weisse Brust-Syrup**  
 aus der Fabrik von  
**G. A. W. Mayer in Breslau**  
 ist ächt zu haben

Leipzig, den 25. Jan. 1864  
 Herrn G. A. W. Mayer in Breslau  
 Bei meiner kürzlichen Anwesenheit  
 in Chemnitz bei Herrn Richard  
 mann hat sich bei einem mich über-  
 kommenen Unwohlsein die  
 zbrus Brust- oder Husten-Syrup  
 so an mir bewährt, daß ich Sie  
 durch bitte, mir 2 oder 3 Flaschen  
 davon zu schicken.  
 Heinrich Purfürst  
 Baumeister in Leipzig, Carlstraße

bei **Th. Ritthausen** in Wilsdruff.

## Zum bevorstehenden Markt

hält Unterzeichneter sein ganz neu sortirtes

**Modewaaren-Lager**

unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung empfohlen.

Wilsdruff.

**C. G. Kost.****Reinhold Hamisch,**  
Seifensiedermeister aus Dresden,

empfehlst sich zum bevorstehenden Jahrmarkt in Wilsdruff seinen werthen Kunden von Wilsdruff und Umgegend mit seinen anerkannt guten trockenen verschiedenen Seifen zu möglichst billigen aber festen Preisen.

Mit Hochachtung

**Reinhold Hamisch.****Privatklinik für Augenranke von Dr. K. Weller sen.** in Dresden  
(Lüttichaustraße Nr. 3.)

täglich von 8-10 und 1-2 Uhr. — Auswärtige Kranke finden zu Operationen und sonstiger Cur jederzeit Aufnahme und Pflege.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum die ergebnisse Anzeige, daß ich das Tuch- und Modewaaren-Geschäft meines Großvaters **F. G. Landrock** übernommen habe und selbiges unter der Firma**Tuch- und Modewaaren-Ausschnitt**  
von **Carl Müller sonst Landrock**

fortführen werde, bitte daher bei etwaigem Bedarf von Tuch, Buckskin und Rockstoff für Winter und Sommer, sowie Cassinet und andere in dieses Fach einschlagende Artikel das meinem Großvater seit bereits 50 Jahren geschenkte Vertrauen auch auf mich übergeben zu lassen, da ich jederzeit bestrebt sein werde, bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu stellen. — Auch werde ich jederzeit mir zustellendes Tuch decatiren und Kleidungsstücke von Flecken reinigen.

Wilsdruff, im März 1863.

Hochachtungsvoll

**Carl Müller** sonst Landrock,  
wohn. in Frau Adv. Förster's Hause,  
Zellaer Straße Nr. 35.**Wilsdruffer Jahmarkt-Anzeige.****Nähnadeln! Nähnadeln!**

Aecht englische Nähnadeln, 25 Stück 1 Ngr., 100 Stück 3 und 4 Ngr., Stechnadeln, Haarnadeln, Stricknadeln, Hemdenknöpfe, Schnürsenkel, Gummiband, und alle ins Galanteriefach einschlagende Artikel zu spottbilligen Preisen. Mein Stand ist Galanteriereihe, am Firma kenntlich.

Bitte um gütigen Zuspruch.

**Frau Edelman**  
aus Dresden.**Geschäfts-Anzeige.**

Hierdurch zeige ich Wilsdruff und der Umgegend ein neuerrichtetes Niemergeschäft ergebenst an, mit der Bitte, mir geneigtes Wohlwollen zu schenken. Es wird mein stetes Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

Wilsdruff.

**Ch. Döring,**  
Niemer.**Die Strohhut-Fabrik**

von

**C. G. Groß** in Wilsdruff

empfehlst einem hiesigen als auswärtigen Publicum ihr Lager von Strohhüten en gros und en detail für Herren und Damen in den neuesten Dessins, welche Paris für bevorstehende Sommersaison bietet. Auch werden alte Strohhüte gewaschen, gefärbt, umgenäht, geplättet und neu modernisirt.

Die Verkaufspreise werden billigst gestellt.

**Rechtschaffene Leute,**

die Lust haben, sich für einen leicht und überall verkäuflichen Artikel zu interessiren und solchen gegen angemessene Vergütung in Commission zu nehmen, wollen sich in frankirten Briefen unter den Buchstaben P. P. No. 10 an die Expedition dieser Blätter wenden.

7 Schfl. ausgelesene Samen, und 8 Schfl. ausgelesene Speisefelartoffeln, à Schfl. 25 Ngr., sind zu verkaufen bei

**Friedrich Trepte.**

**Holz = Auction.**

Sonnabend, als den **14. März** a. e., früh von 9 Uhr an, sollen in der Steinbacher Rittergutswaldung und zwar an der Brückenwiese 600 Stück fichtene Stämme, eine Partie starke fichtene Klöcher und dergleichen Stangen gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

**Christ. Hemker,**  
Holzbändler.

**Rugholz-Auction.**

15 Schock Bretter, als:

Spindebretter, von 11 bis 28 Zoll Breite,  
Zollbretter,

Schlagebretter, Kleber u. Ziegellatten, Schwarten,

Einige Schock Stangen, von 3 bis 6 Zoll Stärke,

24 Stämme, von 7 bis 12 Zoll und eine Partie

Stammspitzen, 5 dürre weiche Scheitklästern,

2 Zadenklästern

sollen den **24. März** d. J. früh 8 Uhr gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden in meiner Behausung verkauft werden.

Hausbesitzer **J. G. Winkler**  
in Grumbach No. 22b.

**Corsetts ohne Naht und mit Schloß,**  
**Crinolinen von Thomson & Comp.,**

**Moirée, schwarz woll.,**

**Piqué, weiß gemustert,**

empfehlen

**C. G. Kost.**

zu Unterröcken,

**Dr. Sub-homöopathischen**  
**Gesundheits-Caffee**

empfang und empfiehlt

Wilsdruff.

**Bruno Gerlach.**

**G. A. W. Meyer's in Breslau**

**weisser Brust-Syrup,**

ein bewährtes Linderungsmittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden, Verschleimung, von Aerzten vielfach empfohlen, worüber die günstigsten Zeugnisse vorliegen, empfohlen in Flaschen zu 15 Ngr. und 1 Zhr. stets frisch

**Bernhard Hoyer** in Wilsdruff.

**C. Ed. Schmorl** in Meissen.

**Klee-Saamen,**

rothen, grünen und französischen, empfing und verkauft billigst

Wilsdruff.

**Bruno Gerlach.**

**Gute Speisekarloffeln,**

à Meße 2 Ngr., verkauft

**Robert Bempel.**

**Eine Altgerechtigkeit**

ist zu verkaufen. Kauflustige wollen sich gefälligst an die Expedition dieses Blattes wenden.

**Limburger Käse**

empfehlen

**C. G. Kost.**

**!Befanntmachung!**

Neue **Kinderwagen** sind stets vorräthig auch werden alte wieder vorgerichtet bei

**Wilhelm Weigand,**  
Korbmachermeister.

Neue **Gesangbücher** für Confirmationen, ganz elegant gebunden, sind zum Jahrmärkte, wie in meiner Wohnung in großer Auswahl zu den billigsten Preisen zu haben.

**A. F. Peschel,**  
Buchbinder in Wilsdruff.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß

**Firma's**

in jeder beliebigen Art Buchstaben mit den besten Delfarben und zu den billigsten Preisen gemalt werden.

Noch den geehrten Stickerinnen zur gefälligen Beachtung, daß fortwährend Wäsche, Krage, Modelltücher und dergl. nach Wunsch vorzeichnet werden.

Wilsdruff, Schulgasse Nr. 191.

**Otto Harder, Schriftmaler.**

**1600 Thaler**

sind zum **1. April 1863** gegen 4 pCt. Zinsen und sichere Hypothek auszuleihen.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

**10,000 Thaler**

gegen hypothekarische Sicherstellung auf Stadt- oder Landgrundstücke eventuell zu einer Verzinsung von 4 pCt. p. a. im Ganzen oder in einzelnen Posten **sofort** auszuleihen ist beauftragt

**Adv. Ernst Sommer**  
in Wilsdruff.

**18 Loos zur 4. Classe No. 37325**

ist verloren worden, vor dessen Ankauf gewarnt wird

Wilsdruff, am **11. März 1863.**

**J. J. Claus.**

Eine Oberstube mit Kammer und Holzschuppen ist von jetzt an zu vermieten und Dinstag zu beziehen in Nr. 13 in Schmiedewald. Da im Orte ein Schneider mangelt, so wäre die Wohnung für einen solchen sehr passend.

Eine freundliche Oberstube nebst Zubehör ist zu vermieten im

**Radergässchen Nr. 78.**

Wochenmarkt in Wilsdruff am **5. März 1863**

1 Kanne Butter 15 Ngr. — Pf. bis — Ngr. —  
1 Paar Ferkel 4 Zhr. — Ngr. bis 7 Zhr. — Ngr.